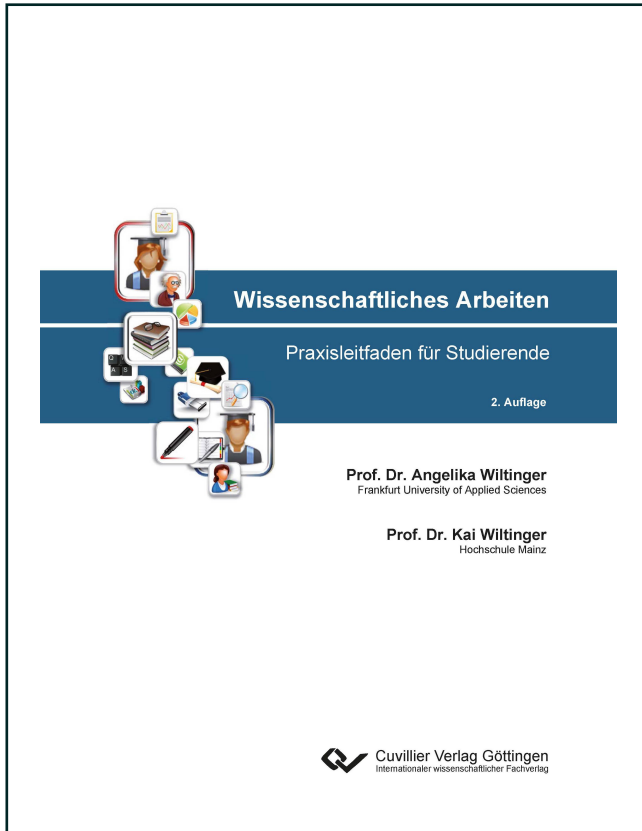




Angelika Wiltinger (Autor)
Kai Wiltinger (Autor)
Wissenschaftliches Arbeiten
Praxisleitfaden für Studierende



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/6626>

Copyright:
Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentzsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,
Germany
Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>



1. Kapitel

Einleitung

1

Wiltinger/Wiltinger, Wissenschaftliches Arbeiten © 2014

1.1 Einleitung - Vorbemerkungen

2

1.1 Einleitung – Vorbemerkungen

Problemstellung

Schriftliche Studienarbeiten sind

- Hausarbeiten,
- Praxissemesterberichte,
- Seminararbeiten,
- Bachelor oder Master Thesis.

Als zentraler Bestandteil des Studiums stellen Sie eine Prüfungssituation dar, die eine Reihe von Besonderheiten aufweist und viele Studierenden mit bis dahin ungekannten Problemen konfrontiert.



Schriftliches Arbeiten ist auch im späteren Berufsleben sehr wichtig und wird häufig gefordert:

- Bewerbungen,
- Projektanträge,
- Marketinginformationen.
- Vorstandsvorlagen,
- Angebote (Vertrieb),

Schriftliche Studienarbeiten und schriftliches Arbeiten im Unternehmen unterscheiden sich nicht grundsätzlich.

1.1 Einleitung - Vorbemerkungen

Wichtige Vorbemerkungen

- Die nachfolgenden Empfehlungen bilden ein konsistentes Rahmenwerk für die Erstellung schriftlicher Arbeiten in Forschung und Lehre, wobei der Schwerpunkt auf der Erstellung von Bachelor- und Masterarbeiten liegt.
- Mit wenigen Ausnahmen sind in der Prüfungsordnungen der Hochschulen keine Hinweise auf die Gestaltung schriftlicher Arbeiten gegeben.
- Allerdings haben inzwischen etliche Fachbereiche lehrstuhlübergreifende Leitfäden entwickelt, die es auf jeden Fall zu beachten gilt, z.B.
 - FH Frankfurt: Leitlinien zur Bewertung wissenschaftlicher Ausarbeitungen
https://www.fh-frankfurt.de/fileadmin/de/Fachbereiche/FB3/Ansprechpartner/ProfessorInnen/Wiltinger/leitlinien_bewertung_wiss.pdf
 - FH Mainz: Leitfaden zur Anfertigung von Hausarbeiten, Praxisberichten, Bachelor- und Masterarbeiten
http://www.fh-mainz.de/fileadmin/content/fb3/pdf/pruefungsangelegenheiten/Leitfaden_wissenschaftliche_Arbeiten.pdf



Die vorliegende Ausarbeitung kann mit ihren Richtlinien und Formvorschriften nur als ergänzender Hinweis zu den Anforderungen des jeweiligen Fachbereiches sowie des betreuenden Dozenten gesehen werden. **Hat der betreuende Dozent seinerseits Richtlinien und Empfehlungen erlassen, sind diese gültig.**



1.1 Einleitung - Vorbemerkungen

Bachelor-Arbeit - Beispiel Modulhandbuch FH Mainz

Die Zielsetzung von Bachelor- und Masterarbeiten sind in den Modulbeschreibungen der jeweiligen Studiengänge hinterlegt. Dort finden sich auch weitere Details.

Bachelor-Arbeit					
Prüfungsnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1602	300 h	10	6. Semester	Beliebig	Ein Semester
1	Lehrveranstaltung Bachelor-Arbeit	Kontaktzeit 30 h	Selbststudium 270 h	Geplante Gruppengröße 5 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden weisen nach, dass sie in der Lage sind, ein studienspezifisches Problem der Wirtschaftswissenschaften zu lösen. Die bisher gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse sind anzuwenden, um eigenständig eine erste größere Arbeit anzufertigen oder ein Projekt durchzuführen und zu dokumentieren. Sowohl reale Probleme eines Unternehmens im Bereich der Wirtschaftswissenschaften als auch theoretische Fragestellungen können bearbeitet werden.				
3	Inhalte				

Wissenschaftliches Arbeiten

1.2 Einleitung - Projektorganisation



1.2 Projektorganisation

Phasen der Projektplanung

Festlegung der Zeitbudgets

- Welche Bearbeitungszeit ist durch den Lehrstuhl/Prüfungsordnung vorgegeben?
- Welche besonderen Zeiten und Ereignisse sind zu berücksichtigen (Klausuren etc.)?
- Sind Besprechungstermine durch den/die Betreuer vorgesehen? Ist hier eine Vorbereitung notwendig?



Bestimmung der einzelnen Phasen der Arbeit

- Welche Tätigkeiten sind im Rahmen der Arbeit durchzuführen (Literaturrecherche, Experteninterviews, Design eines Fragebogens)?
- Welche Tätigkeiten könnten eventuell hinzukommen (Wiederholung von Experimenten)?



Festlegung des Projektplanes

- In welcher Reihenfolge sind die einzelnen Phasen zu ordnen?
- Welche Zeiten nehmen die einzelnen Phasen in Anspruch?
- Welche Abhängigkeiten bestehen? Gibt es kritische Pfade (Netzplantechnik)?

Quelle: in Anlehnung an Preißner (2012)

7

Wiltinger/Wiltinger, Wissenschaftliches Arbeiten © 2014

1.2 Projektorganisation

Zeitplanung – Zeitplan einer achtwöchigen Bachelor-Arbeit

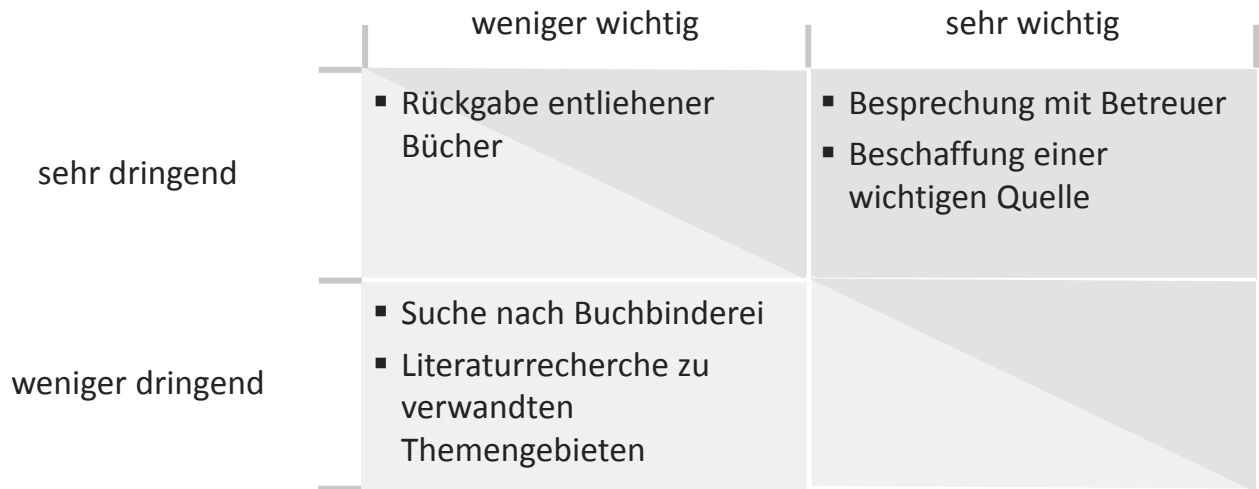
Phase	Schritt	Theorie	Empirie	Dauer
Vor- phase	1.	Findung von Themenkreis, Betreuer, Unternehmen	Grundsätzliche Prüfung der Machbarkeit	1 – 2 Monate
	2.	Literaturrecherche und Erstellung einer ersten Arbeitsgliederung	Design der Empirie	2 Wochen
Haupt- phase	3.	Schreiben der Erstfassung, weitere Literaturrecherche	Durchführung der Empirie, Auswertung der Daten sowie Interpretation der Ergebnisse	4 Wochen
	4.	Inhaltliche und formelle Überarbeitung	-	1,5 Wochen
	5.	Endkorrektur und Drucklegung	-	0,5 Wochen

8



1.2 Projektorganisation Zeitmanagement

Aufgaben und Tätigkeiten können prinzipiell in ein Dringlichkeit/Wichtigkeit-Portfolio eingetragen werden.



Zuerst sollten die wichtigen Aufgaben, dann erst die dringlichen erledigt werden.

Quelle: in Anlehnung an Preißner (2012)

9

Wiltinger/Wiltinger, Wissenschaftliches Arbeiten © 2014

1.2 Projektorganisation Probleme wissenschaftlichen Schreibens

Rang	Problem	rel. Häuf.
1.	Zu früher, unüberlegter Schreibbeginn mit vielen Änderungen	79,4 %
2.	Befürchtung, den Anforderungen nicht gerecht zu werden	72,2 %
3.	Schwierigkeit, mit der Schreibaufgabe allein gelassen zu werden	60,7 %
4.	Probleme mit dem wissenschaftlichen Stil	55,2 %
5.	Überfülle an Material und Schwierigkeit, dieses zu organisieren	54,0 %
6.	Problem, Fachliteratur zusammenzufassen	53,2 %
7.	Enttäuschung über das Resultat der Bemühungen	51,0 %
8.	Schwierigkeit, den Einstieg zu finden	47,1 %
9.	Erfahrung, nicht termingerecht fertig zu werden	43,1 %
10.	Probleme mit dem Inhalt der Forschungsliteratur	41,7 %
11.	Problem, Fachliteratur in die eigene Arbeit zu integrieren	41,0 %
12.	Schwierigkeit, genügend Material zu sammeln	38,5 %
13.	Erfahrung, dass ursprüngliche Gliederung verworfen werden musste	35,9 %
14.	Problem, dass die Arbeit zu lang ausfällt	27,8 %
15.	Problem, dass die Arbeit zu kurz wird	19,7 %

Quelle: Brink (2013)